

LISTE SOS-AFP

1. Christian BIFFOT 2. Benoît CHATORRIER

Die AFP ist eine Aufgabe von allgemeinem Interesse (und nichts anderes)

English - Español - Français - Português - عربي : <http://u.afp.com/4nib>

Wir, Beschäftigte der Agence France-Presse - Journalisten, Techniker, Angestellte ; Frauen und Männer aus fast allen Ländern der Welt - sind stolz darauf, für eine Weltagentur zu arbeiten, deren Aufgabe darin besteht, „regelmäßig und ohne Unterbrechung exakte, unparteiische und vertrauenswürdige Information“ anzubieten (Artikel 2 des AFP-Statuts).

Die Spezifität der AFP

Die AFP von heute wurde 1957 durch ein Gesetz der französischen Republik ins Leben gerufen. Das Fundament dieses Gesetzes war für die damalige Zeit visionär. Es erweist sich heute als **absolut modern** und **dringend notwendig**:

- Die AFP in ihrer Gesamtheit *ist* eine Aufgabe von allgemeinem Interesse (und hat nichts anderes zu tun).
- Die Information ist ein *Recht* (und nicht eine Ware).
- Derjenige der bezahlt, *darf nicht entscheiden* (der Staat, der für den größten Teil des AFP-Budgets aufkam, hatte nur eine Minderheit der Aufsichtsratssitze).
- Die AFP bietet *Dienstleistungen* an (und nicht Waren); sie wendet sich an *Benutzer* (und nicht nur an Kunden).
- Der Selbstzweck der AFP besteht nicht darin, Geld zu verdienen (sie ist nicht ein banales Privatunternehmen).
- Der AFP-Haushalt muss immer ausgeglichen sein (sie darf keine Schulden haben).
- Die AFP existiert dank eines *Gesetzes* (und sie kann nur durch *ein anderes Gesetz* liquidiert werden).

Diese Grundwerte, welche die Spezifität der AFP ausmachten, haben es ihr ermöglicht, eine Weltagentur zu werden, sich zu entwickeln und die technologischen Herausforderungen zu bewältigen. Aber nachdem dieses Fundament über ein halbes Jahrhundert lang standhielt, ist es **innerhalb von wenigen Jahren zerbrochen**, unter der Führung von Generaldirektor Emmanuel Hoog und auf Initiative der französischen Regierung und der europäischen Kommission:

- **Einschränkung der Aufgabe von allgemeinem Interesse (2014)**: Per Entscheidung der europäischen Kommission, zu der die französische Regierung und die AFP-Führung voll beigetragen haben, ist die Aufgabe von allgemeinem Interesse für die AFP auf einen *Teil* ihrer Aktivität beschränkt worden, im Rahmen einer alle zehn Jahre überprüfbaren *Einzelvereinbarung* mit der französischen Regierung. Auf diese Weise wurde die *globale* und *permanente* Aufgabe von allgemeinem Interesse in eine *partielle* und *zeitlich begrenzte* verwandelt. Und die AFP wurde aufgefordert, Aktivitäten zu entwickeln, die nicht von allgemeinem Interesse sind.
- **Revision des Statuts (2015)**: Diese Revision hat die AFP ihres Schutzes vor jeglichem Konkursverfahren beraubt und sie diesbezüglich denselben Regeln unterworfen wie ein Privatunternehmen, was auf eine Zergliederung zugunsten eventueller privater Übernehmer hinauslaufen kann.
- **Aufgabe der Kontrolle über die technischen Mittel (2015)**: Über eine ungesunde juristische und finanzielle Konstruktion wurde eine Filiale namens AFP Blue gegründet. Diese hat jetzt die Kontrolle über unsere technischen Mittel, die juristisch ausgelagert wurden.
- **Unterzeichnung der Vereinbarung über Ziele und Mittel (COM) mit dem Staat (2015)**: Dieser Text verpflichtet die AFP, neue Sparmaßnahmen zu ergreifen, angeblich lukrative Lösungen zu privilegieren und den schrittweisen Rückzug der öffentlichen Hand vorzubereiten.
- **Reduzierung der sozialen Rechte (2015-2017)**: Die Kündigung aller Tarifverträge und Betriebsvereinbarungen, sowie ihre Ersetzung durch eine neue Betriebsvereinbarung zielen darauf ab, dem Personal und allen neuen Beschäftigten mit französischem Arbeitsvertrag einen beträchtlichen Sozialabbau aufzuzwingen ("länger arbeiten für weniger Geld"), ohne dass die Rechte der lokalen oder regionalen Beschäftigten verbessert würden. Und dies, ohne Perspektive auf eine Besserung der Lage.

Diese neuen Orientierungen sind alle insgesamt als unvermeidlich dargestellt worden. In Wirklichkeit sind sie das Ergebnis von politischen und ideologischen Entscheidungen die wir nicht teilen. Sie sind alle von einem Aufsichtsrat befürwortet worden, in dem die drei gewählten Personalvertreter in der Minderheit sind, gegenüber einer Mehrheit von Vertretern der Presseunternehmer, der französischen Behörden und, seit 2015, von designierten Persönlichkeiten.

Die Finanz bestimmt heutzutage die Orientierung der AFP, und die Unternehmensstrategie besteht im wesentlichen darin, 1000 neue Kunden zu gewinnen, um den weiteren Rückzug des französischen Staates zu ermöglichen. Das neue Geschäftsmodell der AFP zielt darauf ab, die Nachfrage zahlungsfähiger Kunden und Individuen zu befriedigen, die „unsere Produkte konsumieren“ wollen, indem wir einen Wirtschaftskrieg gegen Konkurrenten führen, welche auf genau denselben Markt ausgerichtet sind. Dieser unbarmherzige Wettlauf auf Wettbewerbsfähigkeit führt zu endlosen Bemühungen um Einsparungen, zur Reduzierung der Produktions- und Personalkosten, zur Qualitätsminderung der Nachrichten und zu Lücken in unserer Berichterstattung, unter Missachtung der Gründungsprinzipien der AFP.

Eine alternative Strategie

Angesichts dieser gefährlichen Entwicklung wollen wir im Aufsichtsrat und gegenüber den politischen Entscheidungsträgern eine alternative Strategie verteidigen, die auf die Befriedigung der immensen Nachfrage der Weltbevölkerung nach exakten, unparteiischen und vertrauenswürdigen Nachrichten ausgerichtet ist.

In dieser Perspektive streben wir folgende Ziele an:

▪ **Stärkung der Aufgabe von allgemeinem Interesse der AFP**, denn sie ist ihre „raison d’être“. Kurzfristig bedeutet dies, dass der französische Staat den gerechten Preis für die Dienstleistung zahlt, die er der AFP anvertraut hat: Er muss die Mehrkosten der Aufgabe von allgemeinem Interesse 100%ig kompensieren (die europäischen Regeln erlauben das). Die Vereinbarung über Ziele und Mittel muss verbessert werden. Die unausweichliche Revision der europäischen Spielregeln muss Anlass sein, die Wettbewerbsgesetze zu ändern, welche die öffentliche Finanzierung der AFP regeln und begrenzen. Die Agentur muss über Finanzmittel verfügen können, die es ihr erlauben, sich voll auf ihre Aufgabe von allgemeinem Interesse zu konzentrieren und rein kommerzielle Aktivitäten, die damit nichts zu tun haben, aufzugeben. Wenn sich Europa nicht ändert, muss der französische Staat dem Gesetz von 1957 gerecht werden und die Unabhängigkeit der AFP gegenüber jeglicher ideologischer, politischer und wirtschaftlicher Einflussnahme garantieren.

▪ **Den weltweiten Charakter der AFP bestätigen und gleichzeitig ihre Rolle als französische Agentur stärken.** Der Bevölkerung in der ganzen Welt pluralistische, vertrauenswürdige und vollständige Informationen anzubieten, setzt selbstverständlich voraus, dass die AFP-Dienste in den geläufigsten Sprachen angeboten werden. Dies muss aber ohne eine Minderung der Rolle der französischen Sprache geschehen, denn diese wird in den nächsten Jahrzehnten eine der führenden Weltsprachen werden (Bevölkerungsexplosion in Afrika). Es ist demnach wichtig, die Rolle der AFP als französischsprachige Agentur zu stärken.

▪ **Die sozialen, demokratischen und beruflichen Rechte des AFP-Personals weltweit verbessern.** Die gegenwärtigen Orientierungen zielen darauf ab, die lokalen und regionalen Beschäftigten einerseits und die Beschäftigten mit französischem Arbeitsvertrag andererseits, gegeneinander auszuspielen. Abbau und Verlagerung französischer Arbeitsplätze, Schaffung neuer Arbeitsplätze im Ausland - dies geschieht hauptsächlich mit dem Ziel, die Kosten zu reduzieren, statt die Rechte aller Beschäftigten auszuweiten und zu harmonisieren.

Die Wahl der Personalvertreter im Aufsichtsrat ist die einzige weltweite Wahl in der AFP (nur die Beschäftigten der deutschen Filialen sind leider ausgeschlossen). Der weltweite Charakter dieser Wahl ist das Ergebnis eines langjährigen gewerkschaftlichen und juristischen Kampfes, der 2011 vor dem französischen Verfassungsgericht gewonnen wurde. Er ist eine Errungenschaft, die wir verteidigen müssen. Leider fördern aber die Wahl- Modalitäten nicht die Beteiligung des Personals mit lokalem Status. Wir fordern eine Verbesserung der Modalitäten, vor allem eine Änderung des diesbezüglichen

Regierungserlasses von 2015, denn er enthält undemokratische Bestimmungen, welche das Prinzip der Geschlechterparität diskreditieren. Frappantestes Beispiel: im Wahlkollegium für Techniker und Verwaltungspersonal müssen beide Kandidaten einer Liste demselben Geschlecht angehören; gemischte Listen (eine Frau, ein Mann) sind nicht zugelassen.

Dies ist die Anschauung, die von den drei Personalvertretern verteidigt werden sollte. In erster Linie im Aufsichtsrat, aber auch nach außen, gegenüber Politikern, Gewerkschaftern, Vereinigungen und interessierten Bürgern. Denn die AFP geht alle an. Wir setzen uns für ihre grundlegende Reformierung ein, auf gesunder Grundlage, damit sie ihre wesentliche Rolle für die Stärkung der Demokratie in Frankreich und weltweit voll wahrnehmen kann.



1 Christian BIFFOT

Regionaler Techniker für Zentral- und Westafrika von 1993 bis 2001, seit 2001 in Paris. In den Verhandlungen über die neue Betriebsvereinbarung habe ich 2017 der SUD-Gewerkschaftsdelegation angehört.

2 Benoît CHATORRIER

Seit 2002 bei der AFP, als Angestellter im Lohnbüro. 2007 wurde ich für die Gewerkschaft SUD als Personalvertreter gewählt. Ich habe aktiv zur Verbesserung der Betriebsvereinbarung über die Gehälter und die Karriere der Angestellten beigetragen. Seit 2008 bin ich leitender Angestellter im Lohnbüro. 2016-2017 Beteiligung an den Tarifverhandlungen mit der Geschäftsleitung.



*Auch im Wahlkollegium für Journalisten wird dieses Programm von einer Liste SOS-AFP getragen.
Kandidaten: Samir DOUAIHY, Sandra LACUT, Richard LEIN und Paz PIZARRO*

www.sos-afp.org - Mail : sos-afp@mail.com